

SW u. 27.4.2011 ff

St.-Georgi-Ritt und Kirchweih am 30. April und 1. Mai



Dieses Wochenende sind wieder die Reiter des St.-Georgi-Ritts unterwegs auf die Festung Hohensalzburg, dazu gibt es die traditionelle Kirchweih auf dem Kapitelplatz. Veranstaltet von der Bürgergarde der Stadt Salzburg, gibt es unter dem Ehrenschutz von Bgm. Heinz Schaden bei freiem Eintritt Festivitäten. Am 30. April erfolgen nach dem Aufzug der Wache um 10.30 Uhr das Salutschießen und der Bier-

anstich mit anschließendem Rundmarsch der Bürgergarde. Am 1. Mai kommt zum Aufzug der Wache das Sammeln der Pferde, ab 9.45 Uhr kann man den Auftritt der Pferde auf die Festung Hohensalzburg live erleben. Um 10.30 Uhr werden die Pferde im Burghof gesegnet, anschließend kehren sie wieder in die Stadt zurück. Nach dem Abritt werden die Kirchweihgäste im Festzelt bestens versorgt.

SW u. 28.4.2011 ff



St. Georgi Kirchweih auf dem Kapitelplatz

St. Georgi Ritt auf der Festung Hohensalzburg

veranstaltet am 30. April und 1. Mai 2011
von der Bürgergarde der Stadt Salzburg
(Freier Eintritt)

Ganztägig Standmarkt und verschiedene
Belustigungen am Kapitelplatz.

Volkstümliche Musik im Festzelt

SW u. 2.5.2011 ff



Georgiritt auf die Festung

Stramme Uniformierte sorgten am Sonntag für ein Spektakel in der Salzburger Altstadt: Die Bürgergarde veranstaltet seit 25 Jahren ihr Kirchweihfest mit dem Ritt auf die Festung. Eine Tradition, die auch junge Salzburger in ihren Bann zieht. **Seiten 6, 7** Bild: SN/KOLARIK/REPOLUSK

„Verstehe

STEFAN VEIGL

SALZBURG-STADT (SN). Für Josef Auernig ist es das erste Mal. Bettina Hollweger war schon im Vorjahr dabei – beim traditionellen Georgritt der Bürgergarde auf die Festung.

Die Pferdesegnung wird von Gardekurat Balthasar Sieberer durchgeführt. Zwei der jüngsten Gardemitglieder sind Bettina Hollweger und Josef Auernig (links) – aber vielleicht werden sie in dieser Funktion bald von Simon und Markus (rechts) abgelöst. Bilder:

SN/ANDREAS KOLARIK

Gegen 9.30 Uhr stellen sich die beiden mit ihren heute rund 25 uniformierten Kollegen auf dem Kapitelplatz auf: „Observieren zur Parade!“, erschallt es von Hauptmann Helmut Gleich – und der Zug steht stramm. Nach einem „rechts um“ wird dann unter klingendem Spiel ein Stück marschiert – zum Takt der zwei Trommeln spielt Bettina Hollweger mit den drei anderen Schwegelpfeifern ein Marschlied.

Die Musik war es auch, die die 25-jährige Industriekaufrau für die Bürgergarde be-



jetzt das Brauchtum besser“

Georgritt. Die Bürgergarde veranstaltet seit 25 Jahren ihr Kirchweihfest mit dem Ritt auf die Festung. Auch junge Männer und Frauen sind dabei.

geistert hat: „Ich habe vorher bereits Klarinette bei der Musik in Hallein gespielt.“ Was man als junge Frau hier lernen kann? „Dass man zusammenhält und mit 50 Jahre Älteren genauso eine Gaudi haben kann wie mit Gleichaltrigen.“

Josef Auernig fungiert in der 1287 als Selbstverteidigungsgemeinschaft der Salzburger Bürger gegründeten Garde als Falkonier: „Ich stehe an der Kanone. Das ist vor allem sehr laut, aber nicht gefährlich, weil man eingeschult wird, bevor man selbst abfeuern darf“, erzählt der 23-Jährige Tourismuskaufmann. Seine Motivation, wa-

rum er zu Anlässen wie Dult und Martini mit ausrückt: „Wenn man bei der Garde ist, versteht man das Brauchtum viel besser – und hat immer einen Grund zum Feiern!“

Inzwischen ist das Fußvolk der Gardisten mit dem Lift auf der Festung oben angekommen. Dort besuchen sie die für sie zelebrierte Messe in der St.-Georgs-Kapelle. Die Zuschauer blicken indes hinunter in die Stadt: Dort hat sich das Reiterfähnlein, der berittene Teil der Garde, in Bewegung gesetzt: Nach einer Runde um den Dom reiten sie, gefolgt von etwa 60 Reitern diverser Vereine, am

Stift Nonnberg vorbei auf die Festung.

Eine häufige Begleiterin bei den Ausrückungen der Bürgergarde ist Helga Marchart: „Mir gefällt das immer, wenn etwas Traditionelles stattfindet“, sagt die gebürtige Lungauerin. Dieser Meinung sind auch der vierjährige Simon und sein Freund Markus. Der sagt: „Ich bin sogar ein echter Fan der Garde“, und zeigt auf seine Mutter, die heute mitreitet. Und der kleine Simon wünscht sich von Josef Auernig, dass er dessen Dreispitz einmal tragen darf – was prompt gewährt wird.

„Wenn das so ist, dann brauchen wir uns um den Nachwuchs keine Sorgen mehr zu machen“, sagt Klaus Fritsch. Stolz ist der für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständige Premierwachtmeister,

dass zehn Frauen Mitglied sind – und dass geschätzte 15 Prozent der 80 aktiven Bürgergardisten unter 35 Jahre alt sind.

Dann hört man auf der Festung schon Getrappel und alle Blicke richten sich auf die ankommenden Pferde: Nach dem Rittmeister ganz vorn kommt ein als heiliger Georg verkleideter Gardist – und alle etwa 75 Reiter stellen sich im Burghof für die Pferdesegnung auf.

Dann geht es zurück auf den Kapitelplatz – denn da steht das Kirchweihzelt der Garde. „Da gibt’s kühles Bier für alle“, sagt Hauptmann Gleich, bedankt sich für den Segen und gibt das Signal zum Abmarsch.

 **SN VIDEO** Ein Video zum Thema finden Sie auf www.salzburg.com/video powered by 

Hufeisenklänge auf der Festung

Heiliger Georg. An die 80 Reiter kamen mit ihren Pferden am Sonntag, dem 1. Mai, auf die Festung, um den Segen des Dompfarrers zu empfangen.

BIRGIT KALTENBÖCK

SALZBURG. Bereits das 25. Jahr veranstaltete die Salzburger Bürgergarde den Georgikirtag verbunden mit dem Georgikirchweihfest und der feierlichen Pferdesegnung. Nach einer Runde um den Dom ritten die Bürgergarde-Mitglieder, gefolgt von über 60 Reitern diverser Vereine, am Stift Nonnberg vorbei auf die Festung. Steil war der Anritt, wobei nicht nur die Pferde, sondern auch die zahlreichen Zuschauer ins Schwitzen gerieten. Schneller waren natürlich die Vierbeiner unterwegs, manch ein Pferd galoppierte gar den steilen Festungsweg hinan.

Oben angekommen, folgte nach der Aufstellung der Pferde die festliche Zeremonie mit Musik, Segnung der Pferde und der Anbringung des rot-weiß-roten Mascherls an den Köpfen der Tiere. „Eigentlich hätten wir den Termin für dieses Fest bereits vor zwei Wochen zum



Gardehauptmann Helmut Gleich beim Montieren des Mascherls am Kopf des schönen Friesen.

heiligen Georg geplant, jedoch ist uns da Ostern dazwischengekommen“, erklärte Premierwachtmeister Klaus Fritsch von der Bürgergarde.

Die Mädls vom Ponypark Lieferung sind auch heuer wieder mit ihren herausgeputzten Ponys ausgerückt. „Gestern haben wir die Pferde schon geputzt, ihnen Zopferl geflochten und sie in Paddockboxen gestellt, dass sie nicht mehr recht dreckig werden“, erzählen Vanessa, Lara, Bettina & Co.

Herbert Strohhammer mit Friesenhengst „Jago“ und Michaela Grabner auf „Valesco“ waren sogar aus dem bayerischen Teisendorf dabei. Bereits zum fünften Mal hatte Christi-



Die 16-jährige Katrin aus Moos war heuer mit ihrem Pflegepferd „Lady“ das erste Mal beim Festungsritt mit dabei. Sie reitet bereits seit sechs Jahren und „es ist ein besonderes Erlebnis für mich, hier dabeizusein“.

an Wintersteller den Part des heiligen Georgs über, der sich der „ehrvollen Aufgabe“ voll bewusst war. Eine Augenweide allemal mit den Uniformen der Garde. „So schön, da möchte

ich auch mitreiten“, war manch ein Mädchen zu hören. Kein Problem, denn die Bürgergarde ist auf Nachwuchssuche. Infos: www.buergergarde-salzburg.at, ☎ 0664/172 59 13.



„Hahn im Korb“: Die Goldhauben-Frauen Marie Schroll-Cohnen (v. l.), Helene Reiterer-Schnöll, Christa-Maria Schneemann und Anna Junger freuten sich über die Begleitung von Alfred Reiterer, der in der Uniform des Rainerregiments (IR 59) für männlichen Aufputz sorgte. Bilder: SW/KABÖ